



Fortschrittliche Hausbesitzer setzen auf Solarwärme: Heizen mit der Sonne Warmes Wasser von der Sonne!

Solar – so heizt man heute

Immer mehr Dächer auch in Ihrer Region zeigen es: Solarwärme ist heute bewährter Bestandteil eines modernen Heizsystems. Ob im Alt- oder Neubau, Ein- oder Mehrfamilienhaus, für jeden Gebäudetyp gibt es die technisch und optisch passende Lösung.

Mit Sonnenenergie lässt sich das Wasser erwärmen oder die Heizung unterstützen – und man kann sogar beides kombinieren.

Die Sonne nutzen

Von der Sonne erhalten wir Licht und Wärme. Ergiebig sind beide Arten von Strahlung: Sie bringen in einer Stunde mehr Energie auf die Erde, als die gesamte Weltbevölkerung in einem Jahr verbraucht.

Das Herzstück der Anlage zur Nutzung der Solarwärme – auch Solarthermie (von griechisch *thermós* = warm, heiß) – ist der Sonnenkollektor. In ihm wandelt der Absorber – ein speziell beschichtetes Blech aus Kupfer oder Aluminium – die Sonnenstrahlung in Wärme um. In dünnen Rohren unter dem Absorberblech fließt ein Gemisch aus Wasser und Frostschutzmittel, das sich erwärmt und die Wärme abtransportiert.

Über einen Wärmetauscher gibt die erhitzte Solarflüssigkeit ihre Wärme in einem Speicher ab und erwärmt so das Speichermedium. In kleinen Solaranlagen kann Trinkwasser das Speichermedium sein, das direkt genutzt werden kann. In größeren Anlagen, die auch die Raumheizung unterstützen, ist üblicherweise Heizungswasser im Speicher. Der Speicher sollte möglichst gut gedämmt sein, damit er die Wärme lange hält.



Mit Kollektoren Wärme ernten

Der gebräuchlichste Kollektor ist der Flachkollektor: Hier ist der Absorber in einem stabilen Rahmen montiert. Ein Sicherheitsglas als Abdeckung sowie eine seitliche und rückseitige Dämmung sorgen dafür, dass die Temperatur im Absorber gehalten wird. Bei Vakuum-Röhrenkollektoren ist jeder Absorberstreifen, um Wärmeverluste zu reduzieren, in eine luftleere Glasröhre eingebaut – Prinzip Thermoskanne. Das ist zwar etwas aufwändiger, aber auch effizienter.

Der richtige Zeitpunkt

Bei bestehenden Gebäuden sind eine geplante Heizungserneuerung oder eine Dachmodernisierung ideale Zeitpunkte für den Einbau einer Solaranlage.

Südlage für hohen Ertrag

Wenn sich eine Dachfläche Ihres Hauses zwischen 20° bis 50° Richtung Südost bis Südwest neigt, ist das Haus bestens für eine Solarwärmeanlage geeignet.

Eine vierköpfige Familie mit einem täglichen Warmwasserverbrauch von 160 Liter (bei ca. 45 °C) benötigt eine 5 bis 6 m² große Kollektorfläche. Bei West- oder Ostausrichtung des Daches muss es für den gleichen Energieertrag ca. ein Quadratmeter mehr sein. Auch die Montage auf Flachdächern, an der Wand oder die Aufstellung eines Kollektors auf dem Carport oder der Garage sind möglich. Eine bauliche Genehmigung braucht in der Regel nicht eingeholt zu werden – es sei denn, es handelt sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude.



Duschen und heizen auf Kosten der Sonne

Wenn Sie mehr Sonnenwärme nutzen wollen, kann neben der Trinkwasser-Erwärmung auch die Unterstützung der Heizung sinnvoll sein. In gut gedämmten Gebäuden kann die solare Ausbeute an Warmwasser und Heizwärme 25 Prozent und mehr betragen, da sie mit relativ niedrigen Vorlauf-/Rücklauftemperaturen geheizt werden.

Was der (Sonnen-)Spaß kostet

Eine Flachkollektor-Anlage zur solaren Trinkwasser-Erwärmung für einen vier-Personen-Haushalt kostet inklusive Montage und Mehrwertsteuer ab ca. 5.000 Euro. Heizungsunterstützende Solaranlagen sind ab 8.000 Euro zu haben. Anlagen mit Vakuum-Röhrenkollektoren sind etwas teurer. Mit Fördermitteln lassen sich die Anschaffungskosten zudem reduzieren.

Zuschüsse aus bundesweiten und lokalen Förderprogrammen können die Wirtschaftlichkeit steigern. Bei Anschluss von Wasch- und Geschirrspülmaschine an den Warmwasserkreislauf ist zusätzlich eine Stromersparnis möglich!

Entlastung für die Umwelt

Solarenergie belastet die Umwelt nicht mit dem Ausstoß von Treibhausgasen wie die fossilen Energieträger Öl und Gas. Über eine Million Familien in Deutschland wärmen ihr Wasser bzw. heizen bereits mit Solarenergie. Und setzen damit auf eine langfristige und umweltschonende Energiegewinnung, die die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen sichert.

Mehr Unabhängigkeit

Die Solarwärmanlage macht Sie unabhängiger von zu erwartenden Preissteigerungen der konventionellen Energieträger. Außerdem steigert sie den Wert Ihrer Immobilie.

Sichere Technik

Die Solarthermie-Anlagen sind technisch ausgereift und erreichen eine Lebensdauer von über 25 Jahren. Von innen frostgeschützt, sind sie nach außen widerstandsfähig gegen Regen, Hagel, Schnee und Sturm. Der Stromverbrauch liegt jährlich unter 15 Euro; eine Wartung sollte – anders als bei Heizungsanlagen – nur alle zwei bis drei Jahre anfallen.

Was dafür spricht:

- › Solarthermie bietet Wärme zu langfristig sicher kalkulierbaren Kosten.
- › Solaranlagen sind technisch ausgereift, haben eine lange Lebensdauer und steigern den Wert des Hauses.
- › Gebäude mit Solarwärmeanlagen lassen sich besser vermieten.
- › Solarwärme wird vor Ort produziert. Schadstoffe, Transportkosten und größere Leitungsverluste entstehen nicht.
- › Mit der Nutzung von Solarwärme stehen Sie auf der Seite der Umwelt. Das wird ganz offenkundig, wenn Sie rund sechs Monate im Jahr Ihren Gas- oder Ölkessel abschalten können und trotzdem warmes Wasser haben.



Fördermittel

Verschiedene Förderprogramme unterstützen Sie mit Zuschüssen oder zinsgünstigen Darlehen bei der Anschaffung einer Solarwärmeanlage:

Das Marktanzreizprogramm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gibt Zuschüsse für Solarwärmeanlagen zur Heizungsunterstützung und Trinkwasser-Erwärmung, die bei einer Modernisierung eingebaut werden.

Es besteht eine Basisförderung und eine Zusatzförderung, wenn z.B. ein neuer Heizkessel eingebaut wird.

Nähere Informationen finden Sie mit den Suchbegriffen „Bafa Förderübersicht Solar“ und über www.bafa.de.

Stand: Januar 2019

Fotonachweis ©: shutterstock.com

Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen
Osterstr. 60
30159 Hannover
info@klimaschutz-niedersachsen.de
www.klimaschutz-niedersachsen.de

Gefördert durch:



**Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz**